



Bern, 11.09.13

Jahresbericht 2012/2013

„Was wir tun ist hart, aber wenn du wieder kommst, wirst du sehen warum wir das alles tun! Die Kinder sind anders, man sieht es ihnen an. Du wirst einige nicht wieder erkennen.“

Das sagte mir Mario Piedra, Leiter von Sin Soluka Ecuador, gestern nach unserer Telefonsitzung. Und er gab mir auch wieder zu verstehen, wie viel doch das Projekt in den letzten Jahren mit so wenig Personal erreicht hat. Auch in diesem Jahr konnten wieder 250 Kinder im Alter von 2-15 Jahren die Schule, beziehungsweise Kindergärten und Kinderkrippen besuchen. Nach der Schule gehen sie ins Projekt, wo sie zuerst essen, dann ihre Zähne putzen, in betreuten Gruppen Hausaufgaben machen und danach können sie dort spielen, basteln oder turnen. Das Projekt bietet den Kindern so einen strukturierten Alltag und einen sicheren Ort, wo sie die Hilfe erhalten, die sie benötigen. Sie lernen dort nicht nur schulische Fertigkeiten, sondern bekommen auch andere soziale Werte vermittelt. Die Eltern hingegen haben mehr Zeit, um für den Lebensunterhalt ihrer Familien zu sorgen.

In diesem Jahr wurde das Projekt ausschliesslich von Sin Soluka Schweiz und Sin Soluka Holland getragen. Zusammen unterstützen wir es monatlich mit 4000\$. Damit werden Lebensmittel, Schulmaterialien und Medikamente gekauft, Darlehen an junge Familien gegeben, Löhne bezahlt und der Unterhalt des Hauses finanziert. All dies ist nur dank Ihrer grosszügigen und treuen Unterstützung möglich, liebe Mitglieder und SpenderInnen. Dafür danken wir Ihnen herzlich!

Ein spezieller Dank geht dieses Jahr auch an drei sehr engagierte junge Menschen, die im Projekt gearbeitet haben und während dieser Zeit mit Sin Soluka Schweiz einen engen Austausch pflegten. Diego und Patricia sind beide SozialarbeiterInnen und Selina ist Erzieherin. Ihre Erfahrungen haben uns gezeigt, wie wertvoll ein solcher Austausch zwischen dem Projektpersonal in Ecuador und professionellen PraktikantInnen aus der Schweiz ist. Alle haben voneinander gegenseitig gelernt, wovon schliesslich die Kinder, Jugendlichen und ihre Familien profitieren konnten. So haben die PraktikantInnen Team-Workshops zum Beispiel zum Thema Kommunikation initiiert, den Kindern und jungen Müttern das Brotbacken beigebracht und die Brote dann auf der Strasse verkauft, neue pädagogische Methoden mit dem Projektteam entwickelt, usw.

Dies hat zu einer neuen Idee geführt, wie man im Projekt mit gleich viel Geld und gleich wenig Personal noch mehr erreichen kann. Im kommenden Jahr werden wir uns dem Ziel widmen, unser Projekt von verschiedenen Hochschulen wie der Pädagogischen oder jener für Soziale Arbeit und zusätzlich vom Zivildienst anerkennen zu lassen. Das Ziel ist dann, jedes Jahr zwei Zivildienststellen für BäckerInnen und SchreinerInnen anzubieten. Diese wären dafür zuständig, einer Gruppe von Jugendlichen das Handwerk beizubringen und gemeinsam mit den Jugendlichen ihre Produkte zu verkaufen. Auch werden wir uns darum bemühen, dass jedes Jahr ein paar angehende LehrerInnen und SozialarbeiterInnen ein Praktikum in Sin Soluka machen, in welchem sie konkrete Vorhaben umsetzen sollen, die sie vorher in Zusammenarbeit mit uns entwickeln.

Wir freuen uns auf das kommende Jahr mit Sin Soluka und hoffen, dass Sie uns weiterhin auf diesem Weg begleiten. Denn ohne Sie, liebe Mitglieder und SpenderInnen, wäre das alles nicht möglich!

Laura Affolter
Präsidentin Sin Soluka Schweiz